

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Carina Hermann, Uwe Schünemann und Christian Frölich (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Digitalisierung namens der Landesregierung

„Führungskrise“¹ im Göttinger Kreishaus - Nachfragen zu Drucksachen 19/10257 bis 19/10260 (Teil 3)

Anfrage der Abgeordneten Carina Hermann, Uwe Schünemann und Christian Frölich (CDU), eingegangen am 28.08.2026 - Drs. 19/11446,
an die Staatskanzlei übersandt am 31.08.2026

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 16.09.2026

Vorbemerkung der Abgeordneten

Am 23. Februar 2026 übersandten mehrere Führungskräfte der Kreisverwaltung des Landkreises Göttingen dem Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung einen umfangreichen Bericht mit Vorwürfen im Zusammenhang mit der Amtsführung des Landrats des Landkreises Göttingen. Das Innenministerium leitete am 17. März 2026 wegen zwölf ausgewählter Vorwürfe ein Disziplinarverfahren ein und entthob den Landrat vorläufig des Dienstes. Hinsichtlich weiterer Vorwürfe waren nach damaliger Mitteilung des Ministeriums weitere Vorermittlungen erforderlich.

In den Drucksachen 19/10257 bis 19/10260 beantwortete die Landesregierung mehrere Kleine Anfragen der Abgeordneten Hermann und Schünemann (CDU) zu den Kenntnissen der Landesregierung, zum Informationsaustausch innerhalb der Landesregierung, zur Bearbeitung der Beschwerde im Innenministerium sowie zu möglichen bereits zuvor bekannt gewordenen Vorwürfen.

Aus den Antworten der Landesregierung ergibt sich u. a., dass Sozialminister Dr. Andreas Philippi am 23. Februar 2026 durch eine Presseanfrage auf die Beschwerde aufmerksam wurde und daraufhin eine E-Mail der Verwaltungsspitze des Landkreises zur Kenntnis nahm. Eine fachliche oder rechtliche Vorprüfung durch die Landesregierung lag zum Zeitpunkt seiner anschließenden öffentlichen Äußerungen nach Angaben der Landesregierung noch nicht vor.

Ferner teilte die Landesregierung mit, dass Dr. Philippi am 25. Februar 2026 mit Innenministerin Daniela Behrens sowie zwischen dem 28. Februar und dem 11. März 2026 mehrfach mit Staatssekretär Stephan Manke telefonierte. Gegenstand der letztgenannten Gespräche waren nach Angaben der Landesregierung insbesondere Rechtsfragen im Zusammenhang mit den Möglichkeiten des Kreistages zur Akteneinsicht, zur Durchführung von Untersuchungsmaßnahmen durch Ausschüsse und zu einem möglichen Verbot der Führung der Dienstgeschäfte. Welche rechtlichen Auskünfte Dr. Philippi hierzu durch die Leitung des Innenministeriums erhielt, geht aus der Antwort der Landesregierung nicht hervor.

Darüber hinaus erklärte die Landesregierung in der Drucksache 19/10260, dass der SPD-Kreistagsfraktion des Landkreises Göttingen, der Dr. Philippi angehört, bereits im Jahr 2025 Vorwürfe im Zusammenhang mit der Amtsführung des Landrats bekannt geworden seien. Diese seien seinerzeit nicht weiterverfolgt worden, da nach damaliger Einschätzung zu wenige Anhaltspunkte oder belastbare Tatsachen vorgelegen hätten. Zu welchem Zeitpunkt Dr. Philippi selbst Kenntnis von diesen

¹ <https://www.goettinger-tageblatt.de/lokales/goettingen-lk/goettingen/fuehrungskrise-in-goettingen-kreistag-tagt-hinter-verschlossenen-tueren-FWG6VAPVF5GPXGMMSRJN1J7U5Q.html>, letzter Abruf: 28.08.2026.

Vorwürfen erhielt und in welchem Verhältnis diese zu den im Februar 2026 erhobenen Vorwürfen standen, wurde nicht näher ausgeführt.

Auf die Frage nach früheren Eingaben, Hinweisen oder Beschwerden beim Innenministerium verwies die Landesregierung im März 2026 lediglich auf eine im Rahmen der kurzfristigen Beantwortung durchgeführte „kursorische Recherche“ in den Akten des Kommunalaufsichtsreferats.

Nach Medienberichten vom August 2026 geht das Innenministerium davon aus, dass das Disziplinarverfahren gegen den Landrat voraussichtlich nicht vor der Kommunalwahl am 13. September 2026 abgeschlossen werden kann. Demnach werden weiterhin Akten angefordert, Beweise gesichert sowie Zeuginnen und Zeugen vernommen; Teile des Verfahrens ruhen aufgrund staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen.

- 1. An welchen konkreten Tagen fanden die in der Drucksache 19/10258 genannten Telefonate zwischen Sozialminister Dr. Andreas Philippi und Staatssekretär Stephan Manke im Zeitraum vom 28. Februar bis zum 11. März 2026 statt, und von wem wurden die jeweiligen Gespräche initiiert?**

Die Telefonate wurden vom Niedersächsischen Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung in seiner Funktion als Abgeordneter des Kreistages initiiert und fanden gemäß recherchierbaren Erkenntnissen am 28. Februar 2026, 2. März 2026, 5. März 2026, 9. März 2026 und 11. März 2026 statt.

- 2. Welche konkreten rechtlichen Auskünfte erteilte Staatssekretär Stephan Manke Dr. Andreas Philippi in diesen Telefonaten zu den Möglichkeiten der Akteneinsicht, zu Untersuchungsmaßnahmen durch Ausschüsse sowie zu einem möglichen Verbot der Führung der Dienstgeschäfte des Landrats?**

Es wurden zu den in der Antwort zu Frage 3 in der Kleinen Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung in der Drucksache 19/10068 genannten Themengebieten Auskünfte erteilt. Dies beschränkte sich jeweils auf die Darlegung der Rechtslage.

- 3. Welche weiteren rechtlichen oder tatsächlichen Fragen im Zusammenhang mit der Beschwerde beziehungsweise dem Vorgehen gegenüber dem Landrat waren Gegenstand der Telefonate zwischen Dr. Andreas Philippi und Staatssekretär Stephan Manke, und welche Auskünfte wurden hierzu jeweils erteilt?**

Es liegen keine Gesprächsprotokolle zu den jeweiligen Telefonaten vor. Eine lückenlose Darlegung aller Gesprächsinhalte ist nicht möglich. Über die Themengebiete aus Antwort zu Frage 2 hinaus ergingen rechtliche Einschätzungen zu Zuständigkeiten des Kreisausschusses sowie zur Sitzungsöffentlichkeit von Kreistagssitzungen an Herrn Dr. Andreas Philippi.